

**Tageseinrichtung für Kinder
Reinsburgstraße 60
70178 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
Tagesstruktur	2
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	3
Entwicklung begleiten	3
Vielfalt der Familien willkommen heißen	4
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen – Partizipation leben	5
In Gemeinschaft leben.....	5
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	6
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	6
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	8
Forschendes Lernen.....	8
Unsere Bildungsbereiche.....	10
Sprache entwickeln	11
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	12
Gesund leben	13
Konzeptionelle Schwerpunkte	14
Schwerpunkte/ Besonderheiten unseres Kleinkindbereiches:	14
Schwerpunkte/ Besonderheiten unserer Kita im 3-6jährigen Bereich:	14
Schwerpunkte/ Besonderheiten unseres Schülerorts:	15
Stuttgarts Schätze entdecken	16
Kooperationen mit Institutionen	16
Professionelles Handeln stärken	17
Qualität sichern	17
Qualitätsmanagement	17
Anregungen und Beschwerden	18
Impressum	19
Literatur- und Abbildungsverzeichnis	19
Anhang „Sprach-Kita“	20

Unser Leitsatz:

Wir sehen das Kind als Experte seiner selbst und als Teil der Gemeinschaft und wir begleiten es auf einem Stück seines Lebensweges.

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung:

Ansprechpartner-in: Alice Walter, Einrichtungsleitung

Stefanie Reichelt, stellvertretende Einrichtungsleitung

Anschrift: Tageseinrichtung für Kinder
Reinsburgstraße 60
70178 Stuttgart-West
Tel.:0711/ 216-23470
Fax:0711/ 216- 23479
Mail: te.reinsburgstrasse60@stuttgart.de

Homepage: www.stuttgart.de/kita-reinsburgstrasse

Trägervertretung: LHS Stuttgart/ Jugendamt
Laura Triannini, Bereichsleitung
Hauptstätterstraße 68
70178 Stuttgart

Kinderzahl: 76 Plätze in 5 Gruppen

Alter: 1- 14 Jahre

Betreuungsformen: 60 Ganztagesplätze/ GT und 16 Plätze mit veränderten Öffnungszeiten/ VÖ 8-14:00 Uhr

Öffnungszeiten: Frühdienst von 6:30 Uhr – 8:00 Uhr
Kernbetreuungszeit von 8:00 Uhr – 16:00 Uhr
Spätdienst von 16:00 Uhr - 17:00 Uhr

Schließtage: 23

Einzugsgebiet: Stuttgart- West

Personal: 14,20 Fachkraftstellen und 2 hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen

Unsere Kita¹ befindet sich direkt gegenüber der Parkanlage Karlshöhe im Stuttgarter Westen. Wir sind in einem Haus aus der Gründerzeit auf drei Stockwerken untergebracht. Unserer Kita hat einen großen Außenbereich.

Im EG werden die Kinder von 1 – ca. 3 Jahren, im 1.OG die Kinder im Alter von ca. 3 – 6 Jahren und im 2.OG die Schulkinder von 6 – 14 Jahren betreut. Die Tagesabläufe in den drei Stockwerken sind altersspezifisch gestaltet.

Tagesstruktur

Tageszeit	EG (1-3 Jahre)	1.OG (3-6 Jahre)	2.OG (6-14 Jahre)
6:30	Frühdienst für alle Stockwerke im EG		
8:00	Ankommen / Frühstück / Freispiel / Projekte / Exkursionen / Ausflüge...		Schule / Ferienbetreuung
11:00	Mittagessen		
12:00	Schlaf- und Ruhephase	Mittagessen	
12:30		Ruhephase / Freispiel / Garten	Mittagessen
14:00	Offene Abholzeit		Hausaufgaben / Freispiel / Ferienbetreuung mit Vesper
14:30	Vesper	Vesper	
16:00 17:00	Abholzeit / Spätdienst		

**„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben,
einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen.“**

(Astrid Lindgren)

¹ vgl. hierzu: Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)- Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Die Kitas der Stadt Stuttgart arbeiten nach dem Infans-Bildungskonzept² und erfüllen damit die Vorgaben des baden-württembergischen Orientierungsplans³. Nähere Infos dazu unter www.einsteinstuttgart.de.

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Wir räumen der Beziehungsebene eine sehr hohe Bedeutung im fachlichen Handeln ein. Eine tragfähige Bindung zwischen dem Kind und der pädagogischen Bezugsperson sehen wir als eine wesentliche Grundlage für eine gute Entwicklung des Kindes und einen positiven Bildungsprozess. Nur wenn das Kind sich sicher, angenommen und geborgen fühlt, ist es fähig, selbständig zu handeln und sich auf neue Erfahrungen einzulassen.

Wir arbeiten angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell, das beinhaltet, dass wir uns immer am Tempo und den Befindlichkeiten des Kindes orientieren.

Während der Eingewöhnungsphase spielt die Anwesenheit der Eltern und der tägliche, intensive Austausch zwischen Eltern und Bezugsperson eine wichtige Rolle.

Entwicklung begleiten

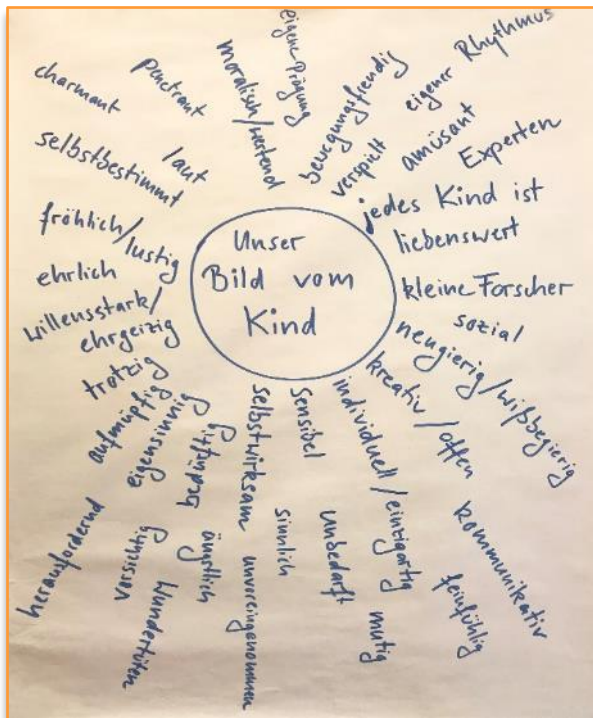


Foto: Stadt Stuttgart.

Wir sehen das Kind von Anfang an als kompetentes Individuum. Wir begleiten und unterstützen es dabei, seine Begabungen, Interessen und Fähigkeiten zu entfalten und seine Ressourcen zu nutzen. Wir schätzen die kindliche Neugierde und den Forscherdrang des Kindes und respektieren die Bedeutung seines selbständigen Handelns.

² Vgl. hierzu: Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das infans-Konzept der Frühpädagogik.

³ Vgl. hierzu: Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan.

Durch regelmäßige Beobachtungen und Dokumentationen der Bildungs- und Entwicklungswege eines jeden Kindes ist es uns möglich, seine Fragen und Themen aufzugreifen und den weiteren Forschungsprozess aktiv mitzugestalten.

Wir verstehen uns als Lernende, uns selbst bildende und unserer eigenen Bildungsbiographie bewusste Begleiter und Begleiterinnen der kindlichen Bildungsprozesse.

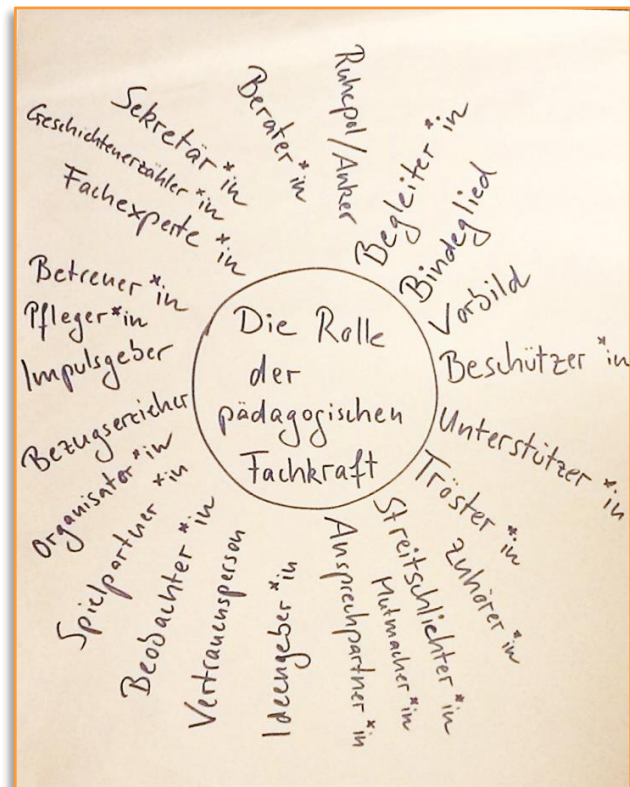


Foto: Stadt Stuttgart.

Vielfalt der Familien willkommen heißen

In unserer Kita sind Familien und Kinder aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen, Weltanschauungen und Religionen vertreten. Unser pädagogisches Handeln basiert auf dem Verständnis, dass alle Kinder das gleiche Recht auf Bildung haben. Wir sehen uns als Vorbilder, setzen uns mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten auseinander und positionieren uns gegen Vorurteile, Einseitigkeiten und Diskriminierung. Die Verschiedenheiten zwischen den Kindern ist eine Chance für ein gemeinsames Miteinander.

In unserer Kita gibt es viele verschiedene Aktivitäten, um allen Kindern die Teilhabe an sozialen und kulturellen Angeboten zu ermöglichen, wie z.B. Theaterbesuche und unser Frühstücksprojekt. Wir sorgen für eine soziale und kulturelle Teilhabe aller Kinder, insbesondere für Kinder aus armutsgefährdeten Familien.

Wir stärken Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtsbezogenen Identitätsentwicklung und wirken stereotypen Rollenbildern entgegen. Für uns ist es selbstverständlich, dass alle Kinder sich in jeder Rolle ausprobieren dürfen.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen – Partizipation leben

Weil Kinder ein Recht auf eine Beteiligung an allen sie selbst betreffenden Entscheidungen haben, nehmen sie bei uns aktiv an der Gestaltung des Kita-Alltags und der Räume teil. Auch an der Planung und Umsetzung von Projekten werden sie altersentsprechend miteinbezogen. Fachkräfte und Kinder entwickeln in regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen gemeinsame Regeln und Absprachen. Ideen und Vorschläge der Kinder werden aufgegriffen. Außerdem werden Ausflugsziele mitbestimmt, Essen ausgesucht, Probleme und Beschwerden bearbeitet und besprochen usw.

Die Kinder können ihre Umwelt mitgestalten und entsprechend ihrer sozialen, kognitiven und körperlichen Entwicklung Verantwortung übernehmen.

Auch die jüngsten Kinder können schon entscheiden, was sie tun, was sie essen und mit wem sie spielen wollen oder wer von den Fachkräften sie wickeln und trösten darf. Die Selbstbestimmung der Kinder wird respektiert und unterstützt.



Abb.: Legekreis Kinderrechte. Foto: Montessori Lernwelten

In Gemeinschaft leben

Durch vielfältigste gemeinsame Aktivitäten erleben die Kinder eine Gemeinschaft in der Gruppe und fühlen sich durch das soziale Miteinander zugehörig. Im respektvollen Umgang miteinander, lernen die Kinder Meinungen der anderen anzuhören und zu akzeptieren. Eigene Ideen und Wünsche einzubringen, Rücksicht auf andere zu nehmen, zu helfen und zu trösten sind wichtige Erfahrungen, die sie in der Kita machen. Die Kinder werden von uns ermutigt, ihre Bedürfnisse zu äußern, eigene Lösungen zu entwickeln und Konflikte möglichst selbstständig zu regeln.

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Die Auswertung unserer hausinternen Kita-Elternbefragung 2018 ergab, dass unseren Eltern in der Zusammenarbeit mit den Fachkräften besonders wichtig ist:

- ehrlicher Dialog
- konstruktiver Umgang miteinander
- Beratung, Vorschläge und Unterstützung bei Fragen
- Offenheit, Respekt und Vertrauen
- gute Verständigung mit der Bezugserzieherin
- regelmäßiger Austausch / Elterngespräche
- Sicherheit und Absprachen

Auf die Frage: "Was ist mir für mein Kind in der Kita wichtig?"

- Kontakte zu anderen Kindern
- Wertevermittlung
- Spaß haben
- viele Naturerfahrungen
- selbständig und sicher werden
- Freundschaften bilden
- Kompetenzen zum Schlichten und Streiten erwerben
- gesundes Essen
- an die frische Luft gehen
- Ausflüge machen
- toben und im Matsch spielen
- dass die Kinder Deutsch lernen
- dass die Kinder aufräumen lernen

Eltern sind die wichtigsten Personen im Leben ihres Kindes. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Fachkräften der Kita ist eine wichtige Grundvoraussetzung, damit sich ein Kind gut entwickeln kann. Eltern und Fachkräfte sind Kooperationspartner und tauschen sich regelmäßig aus. Dabei wird großer Wert auf gegenseitigen Respekt und Transparenz gelegt. Der Umgang miteinander ist wertschätzend und basiert auf einem partnerschaftlichen Dialog.

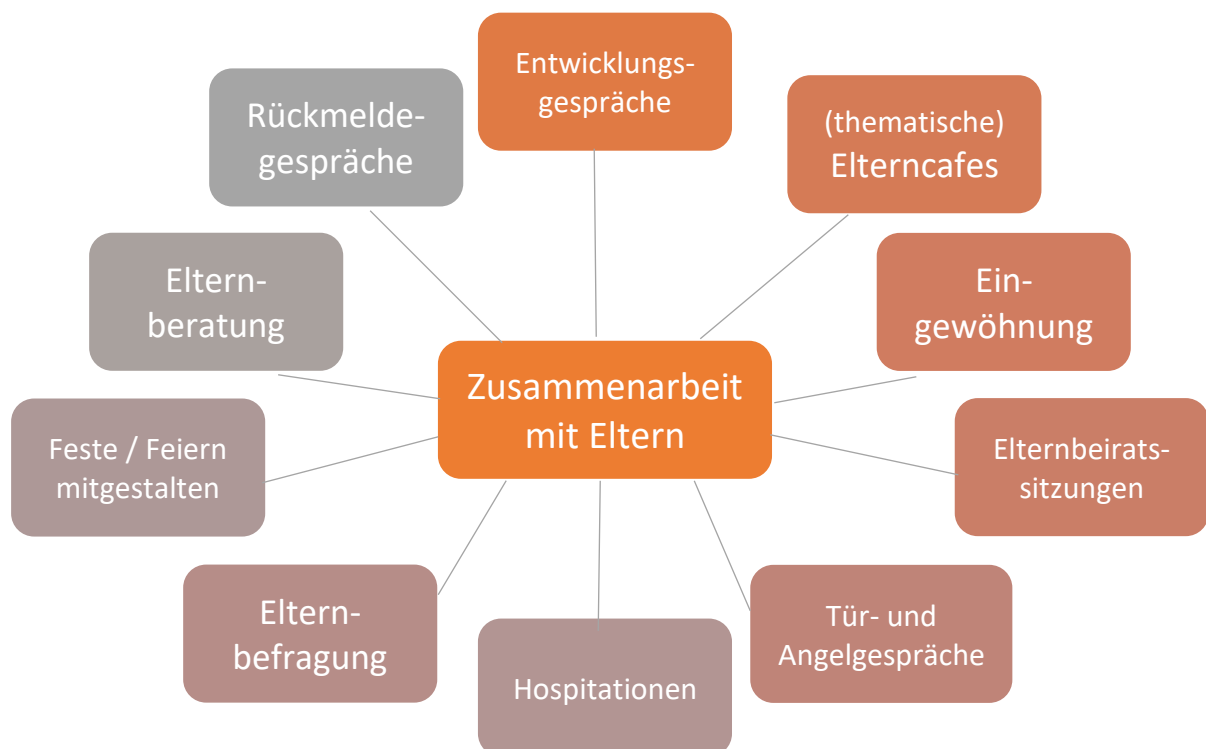
Das Wohl des Kindes steht immer im Vordergrund. Ein gemeinsames Ziel ist es, das Kind in seinen Kompetenzen und Lern- und Entwicklungsprozessen zu stärken und zu begleiten.

Aufgabe der Fachkräfte ist es, zu erkennen, ob es einer ergänzenden Begleitung im Rahmen regelmäßiger Gespräche bedarf oder einer Vermittlung an einen Beratungsdienst.

Wir freuen uns, wenn Eltern ihre unterschiedlichen Ressourcen zur Verfügung stellen, z.B. die Kinder besuchen die Eltern am Arbeitsplatz, Eltern kochen und backen mit den Kindern Gerichte aus ihren Herkunftsländern, sie lesen vor und singen auch in anderen Sprachen...

Die Eltern finden in unserer Kita Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten wie z.B. die Organisation des Sommerfests und des Gartensamstags.

Der Austausch zwischen Eltern und Fachkräften in unserer Kita findet auf verschiedenen Ebenen statt:



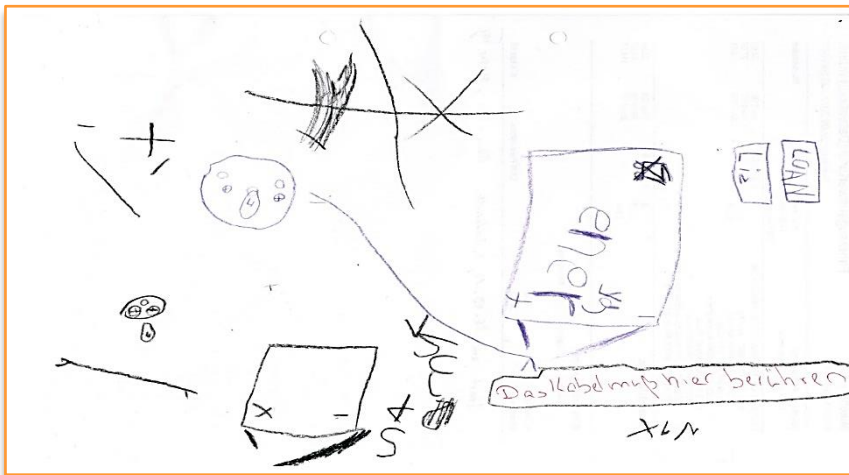
Leitung und Fachkräfte sind Ansprechpartner, die die Eltern in ihren Fragen und Anliegen stärken und unterstützen. Mit Rückmeldungen und Beschwerden wird konstruktiv umgegangen.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen

„Jedes Kind verfügt über Forschergeist, Entdeckungsfreude und Abenteuerlust. Lernerfahrungen, die ein Kind in seiner frühen Kindheit macht, prägen die weitere Persönlichkeitsentwicklung. Eine Grundvoraussetzung für nachhaltiges und lebenslanges Lernen ist Neugierde und Freude am Tun. Fehler machen und eigene Lösungswege ausprobieren dürfen gehören zu einer erfolgreichen Entwicklung.“⁴ Die Bildungsprozesse der Kinder werden von uns im Portfolio dokumentiert.

Die folgende Dokumentation zeigt den Bildungsprozess eines 5jährigen Jungen: Er zeigte großes Interesse am Thema Feuerwehr.



Zuerst zeichnete er einen „Schaltplan“ für den Bau eines Feuerwehrautos:

Daraufhin konstruierte er selbständig über mehrere Tage mit unterschiedlichen Materialien sein Feuerwehrauto...



Fotos: Stadt Stuttgart.

⁴ aus: Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt, Trägerprofil.

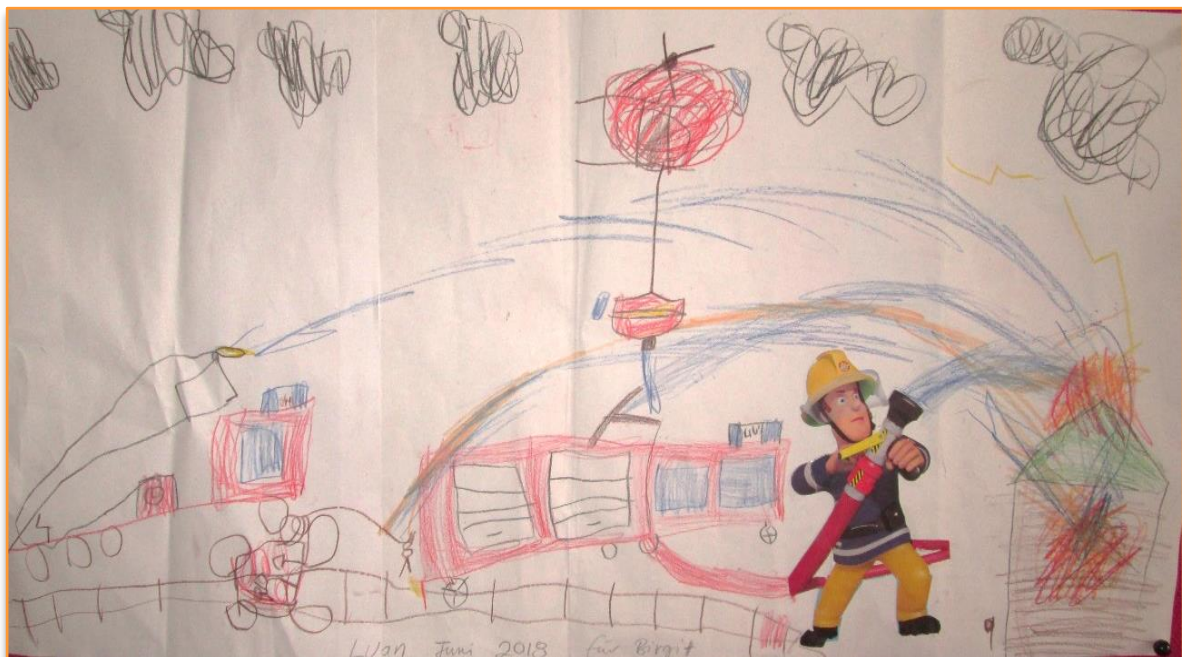


...und malte es mit roter Farbe an.

Kurz darauf besuchten wir mit ihm und einer Kindergruppe die Feuerwache Süd.



L. zeichnete schließlich ein Bild von seinem Erlebnis bei der Feuerwehr.



Unsere Bildungsbereiche

Um den Kindern die unterschiedlichsten Erfahrungen zu ermöglichen, haben wir gemeinsam mit den Kindern Bildungsräume gestaltet, die zum Forschen und Experimentieren anregen. In unserer Kita gibt es in jedem Stockwerk Räume zu den verschiedenen Bildungsbereichen:



In allen Stockwerken gibt es ein altersgemäß gestaltetes Atelier, ...



... einen Mathematik- und Konstruktionsbereich mit Materialien zum Wiegen, Messen und Bauen...

Fotos: Stadt Stuttgart.

...außerdem ein Bistro mit Tisch- und Brettspielen, ein Zimmer für Rollenspiele, Bücher- und Lesebereich mit einer Schreibwerkstatt, Rückzugsmöglichkeiten (und Schlafraum im EG), einen Musikbereich und in jedem Stockwerk einen großen Bewegungsraum mit Pikler-Elementen (EG) bzw. einer Hengstenberg-Baustelle (1.OG). Im 2.OG haben wir außerdem einen Hausaufgabenraum und eine Werkstatt.

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Da die überwiegende Mehrheit unserer Kinder in der Stadt aufwächst, ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder viele Naturerfahrungen machen können. Der Standort unserer Kita ermöglicht es uns, direkt mit dem Bus in den Naherholungsraum Rotwildpark zu fahren. Durch regelmäßige Exkursionen in die Natur erleben die Kinder die Jahreszeiten, sie können die Tier- und Pflanzenwelt erforschen und mit den Elementen Wasser, Erde, Feuer und Luft experimentieren.

Im unmittelbaren Umfeld unserer Kita gibt es die Parkanlage Karlshöhe mit drei Spielplätzen, die wir gerne besuchen.

Auch unser großer Garten bietet den Kindern täglich viele Möglichkeiten und wird bei jedem Wetter genutzt. Es gibt eine Wasserbaustelle, Sandkästen, Balancier- und Schaukelgeräte, einen Bolz- und Basketballbereich, ein Klettergerüst und ein Trampolin.

Gemeinsam mit den Eltern wurden mehrere Hochbeete gebaut, die die Kinder bepflanzen und pflegen. Die Kinder erfahren durch das Anpflanzen und Ernten von Nutzpflanzen, wann und wie Nahrungsmittel wachsen und entstehen.

Wir wollen den Kindern ein ökologisches Bewusstsein vermitteln. In unserer Kita wird der Müll von den Kindern und den Fachkräften getrennt und ein möglichst sparsamer Umgang mit Ressourcen vermittelt. Deshalb haben wir auch einen Komposthaufen angelegt.

Viel „wertloses Material“ wird von allen gesammelt und in kreativen Prozessen weiterverwertet. Es finden immer wieder Projekte zum Thema „verantwortlicher Umgang mit Natur“ und Nachhaltigkeit statt. In diesem Rahmen besuchen wir auch einen Imker und nehmen an dem Projekt „Gartenland in Kinderhand“ teil, welches vom Land Baden-Württemberg gefördert wird.

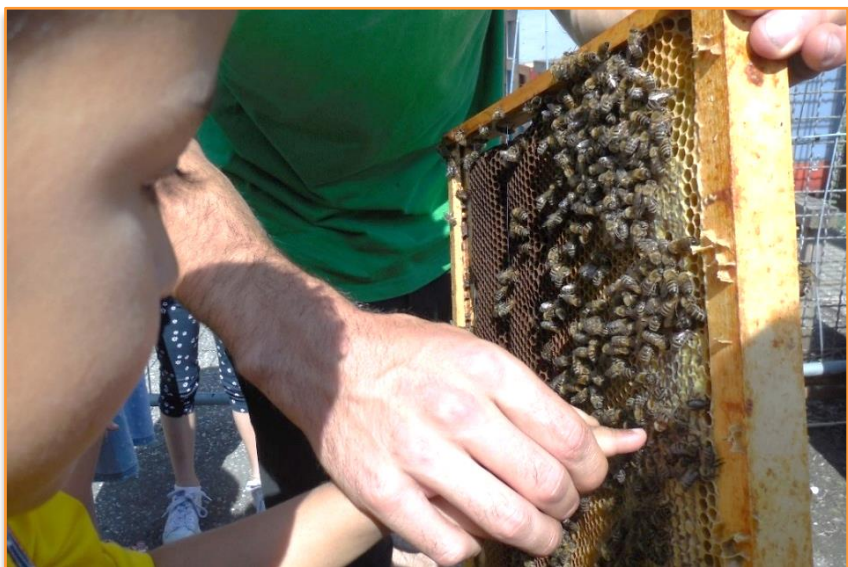


Foto: Stadt Stuttgart.

Gesund leben

Wir unterstützen den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder durch vielfältige Aktivitäten. In unserem Haus und Garten gibt es verschiedene Rückzugs- und Erholungsmöglichkeiten. Das Essen wird vom KSZE (Kommissionier- und Service-Zentrum für Es-



Foto: Stadt Stuttgart.

sen) im Cook and Chill- Verfahren hergestellt und in die Kita geliefert. Zwischen den Mahlzeiten bereiten die Kinder mit den Fachkräften frisches Obst und Gemüse zu. Wünschen sich die Kinder ein bestimmtes Gericht, kochen und backen wir mit ihnen gemeinsam. Auch Eltern sind willkommen, zusammen mit den Kindern Gerichte aus ihren Herkunftsländern zuzubereiten.

Um die Zusammenhänge zwischen Herkunft und Zubereitung der Lebensmittel kennenzulernen, gehen wir mit den Kindern zu Bauernhöfen und auf den Wochenmarkt. Erdbeeren, Kirschen, Äpfel, Kartoffeln... werden frisch geerntet, verarbeitet und zusammen gegessen.

Selbständiger Umgang mit Besteck, tägliche Rituale wie Tischsprüche, Tisch decken und abräumen gehören dazu. Die Kinder entscheiden selbständig, was und wieviel sie essen wollen.

Körperpflege und Hygiene

Wir begleiten den Prozess des Sauberwerdens zugewandt und feinfühlig und orientieren uns am Tempo des Kindes. Dabei ist uns wichtig, die Intimsphäre jeden Kindes zu achten. Die Kinder im Alter von 3-14 Jahren putzen täglich selbständig ihre Zähne. Wir achten darauf, dass die Kinder vor und nach dem Essen und nach dem Toilettengang die Hände waschen.

Kinder mit ansteckenden Krankheiten dürfen erst wieder bei vollständiger Genesung die Kita besuchen. Dadurch soll verhindert werden, dass sich die Kinder und die Fachkräfte wiederholt anstecken. Unsere Wickeltische und Spielmaterialien werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert.

Konzeptionelle Schwerpunkte

Unsere Kita nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Die Aufgaben der KIP-Bund sind die Beratung, Begleitung und Reflexion unseres Teams, die Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien, und die inklusive Pädagogik, die die Teilhabe aller Kinder in allen Bereichen ermöglichen soll. Vielfalt und Verschiedenheit der Kinder und Familien wird im Kita-Alltag aufgegriffen und wertgeschätzt. Ein Grundprinzip und Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit ist die alltagsintegrierte sprachliche Bildung. Dieser stärkeorientierte Ansatz unterstützt die natürliche Sprachentwicklung systematisch und kindgerecht.

Der Bund stellt uns hierfür eine halbe Fachkraftstelle für eine kitaintegrierte Praxisberatung (KIP-Bund) zur Verfügung.

(Weitere Ausführungen dazu befinden sich im Anhang).

Schwerpunkte/ Besonderheiten unseres Kleinkindbereiches:

Wir orientieren uns an dem pädagogischen Ansatz von Emmi Pikler. Wesentlich ist dabei, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Ein Kind, das etwas durch selbstständiges Tun erreicht, erwirbt ein nachhaltiges Wissen. Wir als pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder in ihren individuellen Lernprozessen und unterstützen es bei Bedarf.

Ernährungsprojekt: Für uns ist das Einkaufen und Zubereiten eines gesunden und reichhaltigen Frühstücks und Vesper für und mit den Kindern ein wichtiger und fester Bestandteil im Alltag. Jedes Kind hat somit die Möglichkeit, gesunde Lebensmittel kennenzulernen. Es kann frei entscheiden, was und wieviel es essen will.

Der Übergang aus unserem Kleinkindbereich im EG in unseren 3-6jährigen Bereich im 1.OG wird fließend gestaltet. Sobald ein Kind aufgrund seines Entwicklungsstandes Interesse für das mittlere Stockwerk zeigt, ist es zu Besuchen und Hospitationen eingeladen. Es wird bei Bedarf von seiner Bezugsfachkraft begleitet und wächst so nach und nach ganz selbstverständlich in den nächsten Altersbereich.

Schwerpunkte/ Besonderheiten unserer Kita im 3-6jährigen Bereich:

Da die Kinder dieser Altersgruppe sehr gerne Exkursionen unternehmen, machen wir viele, auch spontane Ausflüge. Bei der Auswahl der Ziele orientieren wir uns an den Themen, Interessen und Wünschen der Kinder. Es ist uns ein Anliegen, mit jedem Kind vor Schuleintritt seine zukünftige Grundschule kennenzulernen, damit es in

seine neue Rolle als Schulkind hineinwachsen kann. Der Übergang von der Kita in die Grundschule wird dadurch erleichtert.

Regelmäßig veranstalten die Kinder im letzten Kita-Jahr ein „Cafe Reini“. Sie backen und verkaufen Kuchen für ihre Familien. Mit dem Erlös finanzieren sie Aktivitäten rund um die „Schulkindübernachtung“.

Schwerpunkte/ Besonderheiten unseres Schülerhorts:

Die Zeit zwischen dem siebten und vierzehnten Lebensjahr ist geprägt von Energie, Aktivität aber auch Selbstzweifel und Irritation. Die Kinder haben einen hohen Bedarf an Austausch. Bei uns haben sie Zeit zum Nachdenken, aber auch Zeit sich auszutoben. Das Mittagessen ist ein wichtiger Bestandteil des Tages. Neben dem Erleben einer gemeinsamen Esskultur, finden hier Gespräche untereinander statt. Die Kinder tauschen sich unter anderem über Erlebnisse und /oder bevorstehende Ereignisse aus. Während der Schulzeit werden die Hausaufgaben täglich selbständig erledigt.

Gemeinsam mit den Kindern organisieren wir eine mehrtägige Freizeit mit Übernachtung. Außerdem gibt es eine Übernachtung im Hort mit einem Frühstück, an dem die Eltern miteingeladen sind. In den Schulferien findet ein von den Kindern gestaltetes Ferienprogramm statt. Die Hortkinder organisieren einmal im Jahr einen Hofflohm „von Kindern für Kinder“.

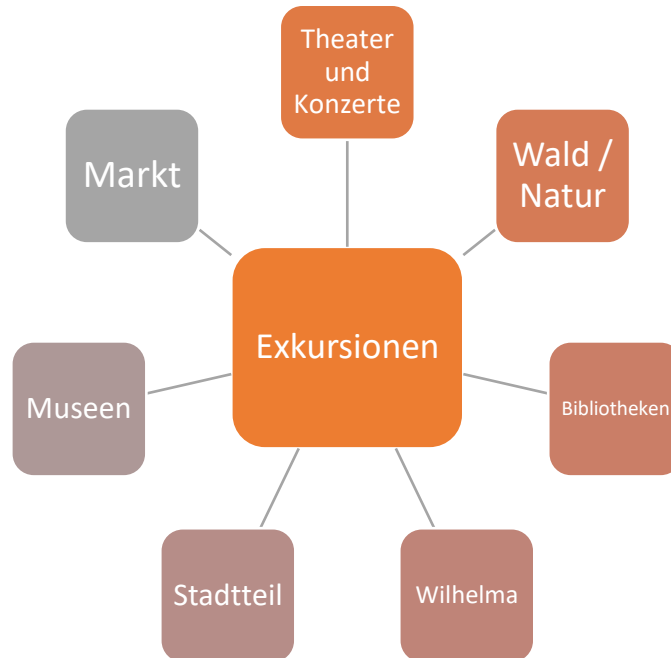
Im Rahmen der Veränderung der Grundschulen in Ganztageschulen wird auch unser Hort perspektivisch geschlossen. Nähere Angaben dazu erhalten Sie vor Ort.



Quelle: Skateboard-331751_1920-1. Pixabay.

Stuttgarts Schätze entdecken

Wir erkunden mit den Kindern den Stadtteil, die Stadt, die „Welt“ durch vielfältige Exkursionen und Erkundungstouren:



In unregelmäßigen Abständen besuchen wir außerdem:

Polizei, Feuerwehr, Schwimmbäder, Planetarium, Schlittschuhbahn, Ponyhof Denkendorf, Fernsehturm, Obstbauern, Salzbergwerk, Technikmuseum Mannheim...

Kooperationen mit Institutionen

Wir arbeiten mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

- Beratungszentrum West/Fallberatungen/ Kinderschutzfälle
- Elternseminar
- Gesundheitsamt
- Schulen/ Schulamt
- Sportamt „Kitafit“
- Philharmoniker „kleine Leute- große Töne“
- Rotebühlzentrum/ vhs
- Forstamt Stuttgart/ Haus des Waldes u.a.

Professionelles Handeln stärken

In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Kita weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Kita eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Kita uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Anregungen und Beschwerden

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-reinsburgstrasse

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Reinsburgstraße 60

70178 Stuttgart/West

Tel.: 0711 216- 67148

Fax: 0711 216-98502

Foto Umschlag:

Getty Images

Stand: Februar 2023

Literatur- und Abbildungsverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)- Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012|2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017|3618.

• Gekennzeichnete Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Kita entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.

Anhang „Sprach-Kita“

Was macht eine „Sprach-Kita“ aus?

Wie bereits unter „Konzeptionelle Schwerpunkte“ (S.15) erwähnt, nimmt unsere Kita am Bundesprogramm „Sprach-Kita“ teil, welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt wird.

Mit der täglichen, kontinuierlichen Begleitung und Unterstützung durch unsere kitaintegrierte Praxisberatung (KiP- Bund) wird unsere Kita in ihrer Qualitätsentwicklung gestärkt. Es ist die Aufgabe der KiP, gemeinsam mit der Leitung die Fachkräfte und das gesamte Team weiterzuqualifizieren. Die Qualifizierung der KiP erfolgt durch eine zusätzliche Fachberatung.

Sprachliche Bildung und Förderung zeigt die größte Wirkung, wenn sie früh beginnt. Ein Schwerpunkt des Bundesprogrammes ist die **alltagsintegrierte sprachliche Bildung**. Sie unterstützt den Ansatz, die vielen alltäglichen Situationen für die sprachliche Bildung und Entwicklung aller Kinder zu nutzen. Kinder aus Familien mit anderer Herkunftssprache, Kinder mit Fluchterfahrung und/oder bei der Bildung benachteiligte Kinder profitieren besonders davon. Eine hohe Sprachkompetenz ist die Voraussetzung für den weiteren Bildungsweg und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Tägliche Rituale wie das gemeinsame Frühstück, Mittagessen und Vesper, das Zähneputzen, das An- und Ausziehen der Kleidung sowie die Pflegesituationen im Kleinkindbereich stellen Sprechsituationen dar. Wir begleiten unser Handeln und das der Kinder sprachlich und unterstützen die Kinder dabei in ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Wir nehmen die kindlichen Äußerungen auf und wiederholen diese in einem ganzen korrigierten Satz, so dass ein Kind nicht verunsichert wird und seine Sprechfreude erhalten bleibt. Um ein gutes Sprachvorbild zu sein, videografieren und reflektieren wir regelmäßig unser eigenes Sprachhandeln.

Unsere große Kinderbuchsammlung (mit Ausleihmöglichkeit), regelmäßiges Vorlesen, Geschichten lauschen und selbst ausdenken, Bilderbuchbetrachtungen, Sprachspiele und Phantasiewörter in der Kinderrunde lässt die Kinder mit Sprache spielen und ihr Sprachverständnis wird dadurch erweitert. Selbstinszenierte Theaterstücke, Lieder und Reime in Deutsch und anderen Sprachen, Bewegungsspiele drinnen und draußen, jeden Tag finden in der Kita die unterschiedlichsten Aktivitäten statt - und wir reden darüber!

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Zusammenarbeit mit den Familien**. Damit die sprachliche Bildung in der Kita auch in die Familien getragen wird, beziehen wir die Eltern mit ein. Wir wollen mit den Eltern auf vielen Ebenen ins Gespräch kommen. Eltern und Familien werden in den Kita- Alltag miteinbezogen. Feste werden gemeinsam organisiert, Hausbesuche finden nach Absprache statt, Elternnachmittage zum Thema Sprache, gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten z.B. Gartenprojekt...

Wir unterstützen Eltern mit Fluchterfahrung, organisieren Dolmetscher für die jeweiligen Entwicklungsgespräche und stehen als Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung...

Ein zusätzlicher Schwerpunkt des Bundesprogramms ist die **inklusive Pädagogik**. Alle Kinder und ihre Familien sind willkommen. Die inklusive Pädagogik unterstützt Kinder und Erwachsenen, sich mit Vorurteilen, Diskriminierungen, Benachteiligungen, Gefühlen und Gedanken auseinanderzusetzen. Wir sprechen mit den Kindern, wie sie ihre Gefühle wie Trauer, Wut, Freude usw. ausdrücken und Bedürfnisse und Wünsche verbalisieren können.

Kinder können Vertrautes von zuhause in der Kita wiederfinden: Familienfotos und Schriftzeichen, mehrsprachige Bücher und Musik aus verschiedenen Ländern, Kleider, Essen usw...



**3jähriges Mädchen kopierte
ihr Kuscheltier "Raf-Raf"....**

Foto: Stadt Stuttgart